

## **Gabi Duschl-Eckertsperger - Sendlinger Kirchplatz 1 - 81371 München**

Antrag zur Bürgerversammlung in Sendling 6. Stadtbezirk am 27.10.2015

### **VOLKSTHEATER IN DIE GROSSMARKTHALLE - BEZAHLBERE WOHNUNGEN IN DEN VIEHHOF**

Ich werde Sie jetzt nicht mit Zahlen, Standort- und Abwägungskategorien strapazieren. Konkret soll's sein – weil erst ab Mitte 2016 näherungsweise Konkretes zu erwarten ist.

Was wir aber wissen ist, dass 2023/24 auf dem Gelände der Großmarkthalle 10.000 qm zur Nachnutzung anstehen und die aktuelle Haushaltslage mit einem 800-Mio-Loch alles andere als kurzfristige, fragwürdige Lösungen mit hohem Konfliktpotenzial im Nachbarbezirk erlaubt. Da ist doch Nachdenken angebracht.

Mit meinem Antrag darf ich mich auf 3 einstimmige Beschlüsse unseres Bezirksausschusses **und**

über 1 000 Unterschriften beziehen. Also: Sie sind nicht allein, wenn Sie zustimmen,

- dass der Stadtrat seinen Standortbeschluss vom Dez. 2014 „Volkstheater auf dem Viehhofgelände“ zurücknimmt mit dem Ziel: „Der Standort für das neue Volkstheater ist die Großmarkthalle“;
- weil dort die denkmalgeschützte HALLE 1 einen traditionsreichen, unverwechselbaren Auftakt, eine würdige Einladung ins Theater mit Gastro, Ticket-Schalter, Theater-Shop, Ausstellungsbereich für Theaterfotografie und andere bildende Kunst anbieten kann;
- weil das Umfeld mit genossenschaftlichem und anderem Wohnungsbau, Gewerbe und Handwerk belebt ist und weil die vorgelagerte ehemalige Sortieranlage eine denkbar hübsche Vielfalt erwarten lässt;
- weil TG-Stellplätze, 2 U-Bahnanschlüsse + Busanbindung vor der Tür vorhanden sind;
- weil es kaum eine alte Sendlinger Familie gibt, deren Geschichte nicht mit der HALLE verknüpft ist. Die HALLE: bunt, laut, rau, oft auch fröhlich – dort wo wirkliche Menschen sich noch wirklich begegnen, auch mal streiten – aber letztlich friedlich ihre europaweiten Geschäfte abschließen. Da ist doch das Volkstheater die würdigste aller denkbaren Nachnutzungen – für ein Denkmal, das schon jetzt für teures Geld erhalten werden muss. Dafür kann man doch gleich was G'scheits machen.

Die Vergabe der letzten wertvollen Flächen in unsrer Stadt kann nicht verknüpft sein mit irrealen Zeitdruck wegen eines auslaufenden Intendantenvertrages und nur weil der Intendant sich mit einem neuen Haus verabschieden möchte.

Das Volk und das Theater fürs Volk sind das rationale Abwägen wert.

**VORHANG AUF FÜRS VOLKSTHEATER AUF DER GROSSMARKTHALLE !  
FÜR DIE KATHEDRALE DES VOLKES !**